



Protokoll Nr. 5/2019-2021 - Gemeindeversammlung

Donnerstag, 27.08.2020, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle, Schulhaus Lantsch/Lenz

Vorsitz	Gemeindepräsident Simon Willi
Protokoll	Gemeindeschreiber Ursin Fravi
Anwesend	37 Stimmberechtigte anwesend, Stimmbeteiligung 9.14%
Stimmzähler	Michael Bont und Antonia Jörg

Traktandenliste

1.	Begrüssung und Wahl zweier Stimmzähler
2.	Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.06.2020
3.	Schulverband Val Alvra dafora – Initiative «Rumantsch Surmiran» - Statutenänderung
4.	Varia

Trakt. 1 Begrüssung und Wahl zweier Stimmzähler

Pünktlich begrüsst der Gemeindepräsident die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig erfolgte.

Die anwesenden Medienvertreter werden Aufnahmen von der Gemeindeversammlung machen. Falls jemand wünscht, dass allfällige Wortmeldungen nicht gefilmt werden, kann dies mitgeteilt werden.

Eingangs weist der Gemeindepräsident auf das Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung aufgrund der aktuellen COVID-Verordnung hin.

Als Stimmzähler schlägt der Gemeindepräsident Michael Bont und Antonia Jörg vor. Weitere Vorschläge erfolgen nicht.

Einstimmig werden die vorgeschlagenen Stimmzähler Michael Bont und Antonia Jörg gewählt.

Trakt. 2 Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.06.2020

Aufgrund von Art. 11 des neuen kantonalen Gemeindegesetzes wurde das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2020 zur Einsichtnahme in der Gemeindeverwaltung Lantsch/Lenz ab 10. Juli 2020 während 30 Tagen aufgelegt sowie online aufgeschaltet. Es sind keine Einsprachen während der Auflagefrist eingegangen.

Feststellung:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.06.2020 wird als genehmigt erklärt, da keine Einsprachen eingegangen sind.

Trakt. 3 Schulverband Val Alvra dafora – Initiative «Rumantsch Surmiran» - Statutenänderung

Der Gemeindepräsident [REDACTED] erläutert kurz den Ablauf der Präsentationen. Zu Beginn informiert er über die eingereichte Initiative.

[REDACTED], Erstunterzeichnende der Initiative Rumantsch Surmiran, macht Ausführungen zu den Beweggründen für die Einreichung der Initiative.

Abschliessend legt die Schulvorsteherin [REDACTED] die Sicht des Schulrates dar und geht auf die Folgen bei einer Annahme der Initiative ein.

Am Freitag, 14. Juni 2019, ist gemäss Gemeindepräsident [REDACTED] bei der Gemeinde Lantsch/Lenz eine Initiative zur Wiedereinführung des Rumantsch Surmiran in der Volksschule, per Schuljahr 2020/2021 eingegangen. Die eingereichte Initiative haben 37 Personen, welche in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt sind, unterzeichnet. Anlässlich einer Besprechung mit den Initianten wurde vereinbart, dass ein allfälliger Wechsel der Schulsprache frühestens auf das Schuljahr 2021/22 möglich wäre. In der Gemeinde Albula/Alvra wurde eine gleichlautende Initiative eingereicht. Der romanischsprachige Kindergarten und die romanischsprachige Primarschule der beiden Gemeinden werden im Schulverband Val Alvra dafora geführt. Entsprechend einem Gutachten durch das Amt für Gemeinden und nach Rücksprache mit dem EKUD sowie der Initianten wurde beschlossen, die Initiative auf Verbandsstufe zu behandeln. Es handelt sich hier also um eine Abstimmung des Schulverbandes Val Alvra dafora. Die Statutenänderung ist, bei Annahme der Initiative, wie folgt vorgesehen:

Art. 2, Zweck, bisher:

Der Schulverband führt den romanischsprachigen Kindergarten und die romanischsprachige Primarschule der zwei Gemeinden Albula/Alvra und Lantsch/Lenz.

Art. 2, Zweck, neu:

Der Schulverband der zwei Gemeinden Albula/Alvra und Lantsch/Lenz führt den romanischsprachigen Kindergarten und die romanischsprachige Primarschule im Idiom Surmiran.

Bei einer Annahme ersetzen die geänderten Statuten die Statuten vom 01.01.2015 und treten per 01.08.2021 in Kraft.

Laut [REDACTED] beantragt der Gemeindevorstand die Initiative abzulehnen, weil sich die Alphabetisierungssprache Rumantsch Grischun bewährt hat, die Rumantschia eine einheitliche Schriftsprache braucht, gutes Unterrichtsmaterial vorhanden ist und Lehrpersonen für Rumantsch Grischun leichter zu finden sind.

[REDACTED] geht auf die Entstehung, resp. Einführung von Rumantsch Grischun ein. Die Kinder lernen mit Rumantsch Grischun eine Sprache, die in den Gemeinden und der Bevölkerung weder gesprochen, gelebt noch gepflegt wird. Heute sollten die Kinder im Kindergarten Surmiran beherrschen und Rumantsch Grischun in der Schule lernen. Die meisten Schüler werden Rumantsch Grischun jedoch später nie mehr brauchen. Die Lehrmittel für alle Idiome werden fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Die Lehrmittel in Rumantsch Grischun würden in Zukunft nur noch für die Schule in Lantsch/Lenz und die zweisprachigen Schulen erstellt werden. Die Angst keine Lehrpersonen für Surmiran zu finden, sei nicht gerechtfertigt. Auch künftige Lehrpersonen mit anderen Idiomen werden Surmiran erlernen müssen.

[REDACTED] plädiert für eine Investition während den mehr als 1'000 Sprachlektionen in der obligatorischen Schulzeit ins Surmiran und nicht in die Kunstsprache Rumantsch Grischun. Rumantsch Grischun soll jedoch auf Bundes- und Kantonebene als offizielle Sprache bestehen bleiben. Abschliessend appelliert die Initiantin, dass mit einer Annahme der Initiative "Rumantsch Surmiran" Romanisch als Ganzes gestärkt wird und somit die Unterstützung für die Kinder mit einer soliden Sprachbasis in Surmiran erfolgt.

Die Schulratspräsidentin [REDACTED] erwähnt die erforderliche Statutenänderung für die Einführung von Rumantsch Surmiran. Die Änderungen der Statuten erfordern eine Mehrheit der Stimmenden. Der Zweck kann nur geändert werden, wenn beide Schulverbandsgemeinden zustimmen. Im Kindergarten wird bereits das Idiom Surmiran gesprochen und gelernt. Mit dem Eintritt in die erste Klasse werden die Kinder alphabetisiert. Entscheidet sich der Schulverband für einen Wechsel der Schulsprache Rumantsch Grischun zum Idiom Surmiran, erfolgt dieser aufbauend von Schuljahr zu Schuljahr.

Die Mehrheit des Schulrats des Schulverbandes Val Alvra dafora beantragt der vorliegenden Initiative zur Wiedereinführung des Rumantsch Surmiran in der Volksschule per Schuljahr 2021/2022 zuzustimmen.

Diskussion:

Für [REDACTED] ist die deutsche Sprache ein wunderbares Beispiel für Rumantsch Grischun. Man versteht sich in den unterschiedlichen Dialekten und hat eine gemeinsame Schriftsprache. Das Ziel für eine einheitliche Schriftsprache ist nicht neu. Er erwähnt die Versuche zur Einführung einer Einheitssprache aus den Jahren 1864 in Ems und ungefähr vor 100 Jahren von L. Uffer. [REDACTED] kann sich erinnern, dass die ersten romanischen Fernsehsendungen in "interrumantsch" ausgestrahlt wurden. Die Schriftsprache Rumantsch Grischun wurde bereits im 1985 geschaffen, die Einführung in den Schulen erfolgte dann erst im 2003. Er stellt fest, dass Rumantsch Grischun Schiffbruch erlitten hat, obwohl in der kantonalen Verwaltung, Radio und Televisiun Rumantscha und Quotidiana sehr viel für Rumantsch Grischun gemacht wird. Er ist überzeugt, dass die Zukunft bei Rumantsch Grischun liege. Er erwähnt das kleinkarierte Denken an seinem früheren Schulort Zorten, wo Rumantsch Surmiran nun vollständig von der Schule verschwunden ist. [REDACTED] macht ein Kompliment an den Gemeindevorstand, welcher im Gegensatz zum Schulrat die Initiative zur Einführung von Rumantsch Surmiran ablehnt.

[REDACTED] sieht die Thematik ein bisschen anders als sein Vorredner. Durch den Zuzug von vielen jungen Familien ist ein Luxusproblem entstanden. Obwohl er als deutschsprechender Zuzüger und Vater nicht romanisch gelernt hat, ist es für ihn wichtig, dass die Kinder Rumantsch Surmiran von A bis Z erfolgreich lernen. Damit kann die Sprache erhalten werden. In den sozialen Medien wird heute in der Umgangssprache kommuniziert und nicht in der Schriftsprache. Um die Region zu stärken muss die Brücke zur Region Surses geschlagen werden und nicht nach Chur.

Der Gemeindevorstand beantragt:

- ✓ Die eingereichte Initiative zur Einführung von Rumantsch Surmiran mit der entsprechenden Statutenänderung abzulehnen.

Abstimmung:

Mit 25 JA-Stimmen gegenüber 12 Nein-Stimmen wird die Initiative zur Einführung von Rumantsch Surmiran angenommen.

Trakt. 4 Varia

[REDACTED] erkundigt sich, ob die Goals und Netze auf dem Sportplatz bald installiert werden, da der Kunstrasenplatz schon seit einiger Zeit benutzt werden kann.

[REDACTED] erwähnt die Verzögerung bei der Lieferung der Fussballtore. Sobald das Material eingetroffen ist, erfolgt die Montage.

[REDACTED] fragt, warum die Baustellenabschrankungen beim Zugang zum Spielplatz nicht entfernt werden.

Gemäss [REDACTED] werden noch diesen Herbst Bauarbeiten am erwähnten Ort ausgeführt. Der Zugang ist jedoch links und rechts der Abschrankungen jederzeit möglich.

[REDACTED] wünscht, dass im ganzen Dorf die Leinenpflicht eingeführt werden muss. Ebenfalls hat sie festgestellt, dass insbesondere an der Nordseite des Schulhauses der Hundekot liegen gelassen wird. Es müssen Tafeln mit Hinweisen auf die Leinenpflicht und bezüglich Entsorgung Hundekot aufgestellt werden.

Der Gemeindepräsident erwähnt, dass die Hunde-Leinenpflicht im Dorf besteht und im Polizeigesetz sind weitere Vorschriften über die Hundehaltung erfasst. Die Gemeinde hat unter anderem wegen der Hundeproblematik einen Gemeindepolizisten Teilzeitpensum angestellt. Er wird die Kontrollaufgaben

übernehmen. Lantsch/Lenz Tourismus weist jeweils auf die Leinenpflicht hin und die Gemeinde publiziert periodisch in dieser Angelegenheit.

■■■■■■■■■■ hat auch bereits auf dem Schulareal Hundekot aufgefunden.

Gemäss ■■■■■■■■■■ werden die Verfehlungen dann wahrscheinlich auch vom Gemeindepolizisten gebüsst.

■■■■■■■■■■ erkundigt sich über die Aufgaben des Gemeindepolizisten und das Pensum.

Der Gemeindepolizist ist vorläufig in einem Pensum von 10% angestellt und kontrolliert die Einhaltung der verschiedenen Artikel u.a. der kommunalen Gesetze.

■■■■■■■■■■ findet die Situation mit der Entfernung der Glascontainer beim Volgladen unhaltbar.

Der Gemeindepräsident erwähnt die grossen Lärmimmissionen beim Glascontainer. Die Gemeinde beabsichtigt am vorgesehenen Standort Moloks zu erstellen. Daher wurde versprochen, dass bis zur Montage der Moloks die Glascontainer entfernt werden. Das Baugesuch für die Moloks wurde publiziert und es sind Einsprachen eingegangen.

■■■■■■■■■■ erstaunt die tiefe Stimmbeteiligung. Er macht darauf aufmerksam, dass gerade bei den vielen Familien eine Teilnahme für beide Elternteile nicht möglich ist. Allenfalls besteht die Möglichkeit für eine Vollmacht resp. Stellvertretung.

Laut ■■■■■■■■■■ wurde die Verfassung angepasst und mit der Urnenabstimmung kann zumindest bei einzelnen Geschäften schriftlich abgestimmt werden. Aber eine Vollmacht gemäss Verfassung ist nicht möglich.

Der Gemeindepräsident dankt für die Teilnahme an der heutigen Gemeindeversammlung und schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr.

Lantsch/Lenz, 27.08.2020

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Willi Simon

Fravi Ursin

Genehmigt am: